

Rasselbande



Tagesvater

Jan-Peter Hoff
Auf der Benkert 20
33330 Gütersloh
0172/5253107
info@vi-hoff.de

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	2
Konzeptrahmenbedingungen	3
Über mich	4
Ein Mann in der Kindertagespflege	5
Eigenmotivation	6
Der Tagesablauf	8
Ziele für die pädagogische Arbeit mit Kindern	9
Ernährung	10
Schlafen	10
Sauberkeitserziehung	10
Das musikalische Angebot der Rasselbande	11
Eingewöhnungsphase	12
Quellenangabe	12

Vorwort

Es gibt sehr viele unterschiedliche Gründe, warum Eltern, eine Tagesmutter in Anspruch nehmen wollen oder auch müssen. Ganz egal, was diese Gründe sein mögen, richtet sich dieses Konzept an alle, die eine liebe und vertrauensvolle, familiennahe Betreuung für ihr Kind suchen. Es ist für Eltern geschrieben, die ihre Kinder langsam und behutsam auf den Kindergarten vorbereiten möchten, und somit den Sprung von zu Hause in die institutionelle Fremdbetreuung verkleinern möchten, die in meiner Arbeit als Tagesvater eine sinnvolle und notwendige Ergänzung für die Entwicklung ihres Kindes sehen. Auch richtet es sich an diejenigen, die sich eine männliche Bindungsperson für ihr Kind wünschen.

Die ersten drei Lebensjahre sind eine sensible Phase. In dieser Zeit finden in sämtlichen Bereichen wichtige kindliche Entwicklungsschritte statt, z.B. das Erleben von Urvertrauen, die Entwicklung von Bindung und das Ausbilden der eigenen Identität. Vor diesem Hintergrund ist mir besonders wichtig in der Rasselbande eine positive Atmosphäre, Geborgenheit, Wohlfühl und Sicherheit für jedes Kind zu schaffen. Ich habe mir vorgenommen das Kind in seinen Fähigkeiten individuell zu fördern und die Entwicklung seiner kleinen Persönlichkeit zu unterstützen.

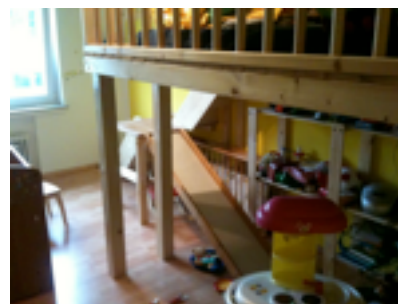
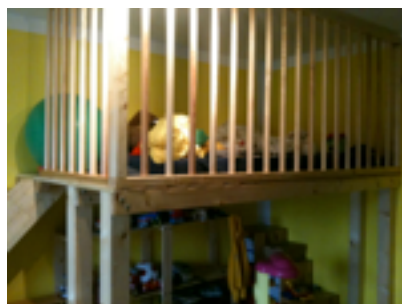
Konzeptrahmenbedingungen

Die Rasselbande besteht seit 01.09.2013. Hier betreue ich maximal drei Tageskinder, zusätzlich zu meinen eigenen Kindern, in den Zeiten von Montags bis Freitags von 7h bis 17h.

Urlaubszeiten werden am Ende eines Kalenderjahres für das kommende Jahr, per Elternbrief bekannt gegeben, um Planungssicherheit für die Eltern zu gewährleisten. Im Krankheitsfall versuche ich einen adäquaten Ersatz(wird im Betreuungsvertrag mit festgehalten) in den gleichen Räumlichkeiten zu stellen. **Ganz Wichtig:** "Kranke Kinder gehören nach Hause zu ihren Eltern und haben nichts bei der Tagespflege verloren !"

Die Tagespflege befindet sich in einer Sackkasse und somit verkehrsberuhigten Zone am Rande von Güterslohs Zentrum. Wir sind in zehn Gehminuten in der Stadt und in kürzester Zeit auf dem Spielplatz oder im Grünen, z.B. im Mohnspark oder an der bewaldeten Lutter.

Die Räumlichkeiten der Rasselbande sind in unserer familiär genutzten Wohnung und beschränken sich hauptsächlich auf das Erdgeschoß, welches aus einer großen Küche mit Essbereich und einem geräumigen Wohn- und Spielzimmer besteht. Auch sind ein Bad mit WC und ein extra WC vorhanden. Der obige Privatbereich bleibt den Kindern der Rasselbande aber nicht streng verschlossen. Die beiden Kinderzimmer können mitbenutzt werden, für Mittagsschläfchen oder aber wenn meine Kinder da sind und dann die Kinder zu sich einladen.



Über mich

Wer ich bin:	Jan-Peter Hoff
Was ich bin:	Zertifizierter Tagesvater (gelernter Elektroinstallateur und Veranstaltungskaufmann)
Wie ich bin:	Fröhlich, freundlich, humorvoll, kreativ, zuverlässig, hilfsbereit
Ehefrau:	Vanessa Hoff, Psychologin, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin in Ausbildung
Kinder:	Lotta Luisa Hoff – 4 Jahre, Kindergartenkind Thore Henrik Hoff- 1 Jahr, Mitbegründer der Rasselbande
Wer sonst noch so vorbeischaut	Oma Sigrid und Lottas/Thores Spielkameraden
Adresse	Auf der Benkert 20, 33330 Gütersloh
Telefon:	0172/5253107
E-Mail:	info@vi-hoff.de
Hobbies	Musik hören und machen, handwerkliche Arbeiten (z.B. selbst gestaltete Hochbetten bauen o.ä.), kochen

Ein Mann in der Kindertagespflege

Nur 2,4 % der Erzieher in deutschen Kitas sind männlich. Kleine Kinder verbringen inzwischen eine erhebliche Stundenzahl in Kindertageseinrichtungen oder bei Tageseltern. Vor diesem Hintergrund ist es doch schön, sein Kind zu einem Tagesvater anstatt zu einer Tagesmutter bringen zu können, bzw. selbst wählen zu können, welches Geschlecht man bevorzugt. Schließlich gibt es durch das Vorhandensein von Tagesvätern auch die Möglichkeit dem Kind ein männliches Vorbild zu bieten.

Männer bringen oft andere Ideen und Fähigkeiten mit in den Erziehungsalltag als Frauen, wie die meisten Mütter, in ihrer eigenen Familie oder ihrer Herkunftsfamilie meist längst mitbekommen haben. Häufig hört man den Satz: „Männer gehen halt irgendwie anders mit Kindern um.“ Ohne dieses „irgendwie“ näher beschreiben zu können, habe auch ich die Erfahrung gemacht, dass ein Vater meist eine wichtige Ergänzung zur Mutter ist, bzw. dass ein männlicher Spielpartner hier und da nicht schaden kann. Recherchiert man zu diesem Thema ein wenig im Internet (siehe Quellenangabe), erfährt man, dass männliche Pädagogen, insbesondere für Jungen eine wichtige Bereicherung darstellen, unter anderem, da diese sich mit dem eigenen Geschlecht stärker identifizieren als Mädchen. Eine männliche Bezugsperson sei also für die Identitätsentwicklung und Rollenfindung von Jungen von Vorteil. Selbstverständlich können auch Frauen Fußball spielen oder werken und machen dies vielfach auch, allerdings zeigen Erfahrungswerte, dass es für die Kinder weniger darum geht, geschlechtsspezifische Dinge zu machen (also z.B. das klassische Fußballspielen), sondern dass das Geschlecht der mitspielenden Person im Vordergrund steht.

Besonders sinnvoll kann die Betreuung durch einen Mann bei Kindern sein, die keinen oder wenig Kontakt zu einer männlichen Bezugsperson haben, z.B. bei Kindern von alleinerziehenden Müttern. Hier geht es keinesfalls darum, dem Kind einen Vaterersatz zu bieten, jedoch ist allein das Vorhandensein einer männlichen (Bindungs/)Erziehungsperson für diese Kinder bedeutsam und entwicklungsfördernd. Schließlich zeigt ihm diese andere Wege zu spielen, zu raufen oder ein Buch vorzulesen auf, als das Kind es im Alltag durch seine Mutter gewöhnt ist.

Ein Tagesvater ist meiner Meinung nach also weder als bessere Tagesmutter, noch als zweite Wahl zu verstehen, sondern als gleichwertige Alternative zur Tagesmutter. Ich freue mich als Mann diese Aufgabe ausführen zu können, und finde es gut, dass Familien durch einen Tagesvater noch mehr Wahlmöglichkeiten haben und sich, je nach ihren persönlichen Gründen für eine weibliche oder männliche Betreuungsperson entscheiden können.

Eigenmotivation

Zu meiner Motivation, warum ich mich für den Beruf des Tagesvaters entschieden habe, muss ich ehrlich sagen, dass es schlussendlich mehrere, ganz pragmatische Gründe waren, die den letzten Anstoß zur Umsetzung gebracht haben. Durch diese Tätigkeit habe ich nämlich die Möglichkeit unseren, dann einjährigen, Sohn selbst zu Hause zu betreuen und bin nicht von möglicherweise unflexibleren Betreuungszeiten einer anderen Betreuungsvariante abhängig, während meine Frau, die sich zur Zeit in der Weiterbildung zur Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin befindet, dieser zeitlich umfassenden und häufig in die Abendstunden reichenden Tätigkeit nachgehen kann. Da ihr Einkommen neben der kostenpflichtigen Ausbildung nicht für uns reicht, bin ich froh als Tagesvater auch noch einen Teil zum Familieneinkommen beisteuern zu können. Auch weite Arbeitswege und familienunverträgliche Arbeitszeiten sollten vorerst der Vergangenheit angehören, hoffe ich.

Aber selbstverständlich sind dies noch nicht alle Gründe und schon länger hatte ich überlegt, anstatt meines herkömmlichen Berufes auf eine sinnvolle, abwechslungsreiche und hoffentlich erfüllende Tätigkeit im sozialen Bereich umzusatteln, gern auch mit Kindern, wobei letztere Idee natürlich durch die eigene Vaterschaft „geboren ist“. Ich war immer schon ein recht aktiver und präsenter Vater und habe erlebt, welche Freude es macht, Kindern bei Fortschritten in ihrer Entwicklung zuzusehen und sie mitunter auch individuell dabei zu fördern. Von Angehörigen und Freunden habe ich häufig positives Feedback in meiner Rolle als Vater bekommen und habe auch selbst den Eindruck, dass ich gut mit Kindern umgehen kann. Bereits vor vielen Jahren, als ich hobbymäßig Fußballtrainer im Verein war, wurde ich für meine sozialen Kompetenzen gelobt. Ich denke einfach, dass ich leicht mit anderen Menschen in Kontakt komme, aber auch gut eine tragfähige langfristige Beziehung aufbauen kann, was in der Arbeit mit Kindern sicherlich von enormer Wichtigkeit ist.

Für unsere damals zehn Monate alte Tochter haben wir 2010 selbst eine Tagesmutter gesucht und zum Glück eine richtig tolle gefunden. Unsere Erfahrungen mit der Kindertagespflege waren überwiegend positiv und wir haben den Eindruck, dass unsere Tochter durch eine familienähnliche Betreuung mit mehreren Kleinkindern in ihrem Sozialverhalten enorm profitiert hat und dies noch heute tut. In diesem Zusammenhang haben wir in unserer Familie über die Vorteile der Kindertagespflege nachgedacht und haben für uns

festgestellt, dass wir das familiäre Setting und den, im Vergleich zum U3 Bereich mancher Kita, guten Betreuungsschlüssel schätzen und deshalb Tagesmütter (damals kannte ich nur diese) für eine sinnvolle Ergänzung zur Kindertagesstätte halten. Über meine Mutter hörte ich damals von einer Frau, die ihr Kind zu einem Tagesvater brachte. Dies fand ich zunächst einfach nur originell, hatte aber schnell viele Vorteile im Kopf, die die Betreuung durch einen Mann bringen könnten. Aus diesem Grund finde ich es auch wichtig, dass ich, als Mann mich an diese Aufgabe heranwage. Männer haben häufig einen anderen Blick auf Kinder, gehen anders mit ihnen um. Insbesondere für Kinder, die keinen oder wenig Kontakt zu einer männlichen Bezugsperson haben, könnte ein Tagesvater eine wichtige Bereicherung sein.

Zusammengefasst kann man sagen, ich werde Tagesvater, da ich eine herausfordernde und abwechslungsreiche Tätigkeit ausüben möchte, mit der man täglich Schönes und Neues erleben kann; da ich an das „Konzept Kindertagespflege“ glaube und zu dessen Ausbau beitragen möchte; und weil dieser Beruf aus pragmatischen Gründen gut zu meiner aktuellen Lebenssituation und der meiner Familie passt.

Der Tagesablauf

Betreuungszeiten zwischen 07:00h-17:00h (Zeitabweichungen möglich, bitte erfragen)

7:00h - 8:30h	Ankommen
8:30h - 9:00h	Frühstück
9:00h - 11:00h	Kindergarten & Einkaufen/Markt/ Spielplatz
11:00h - 11:30h	kleiner Zwischensnack / Eingekauftes auspacken
11:30h - 12:00h	Kochen/Freispiele
12:00h - 12:30h	Mittagessen
12:45h - 14:15h	Mittagsschlaf
14:15h - 14:45h	Freispiele
14:45h - 15:15h	Nachmittagssnack
15:15h - 15:45h	Mo.&Mi. Singspiele Di.&Do. Turnen/ Bewegungsspiele
15:45h - 16:30h	Kindergarten
16:30h - 17:00h	Abholen/freies Spielen

Montags ist um 9 Uhr Vernetzungsgruppe (Turnen).

Ziele für die pädagogische Arbeit mit Kindern

Mein Hauptziel in der Kinderbetreuung liegt darin, dass die Kinder sich bei mir wohl und geborgen fühlen. Und jeden Tag mit Freude zu mir in die Tagespflege kommen und sich freuen mit Ihren Freunden zu spielen.

Die Unterstützung bei der Entwicklung der Persönlichkeit, der Fähigkeiten und der Interessen des Kindes sind für mich in meiner Arbeit von großer Bedeutung. Dabei achte ich besonders auf folgende Schwerpunkte:

- Respektvoller Umgang untereinander und auch dem Alter und fremden Menschen gegenüber
- Dem Forscherdrang der Kinder Raum geben, zB in der Musik Geräusche hören erforschen wie und wo sie entstehen
- Individuelle Bedürfnisse des Kindes erkennen und darauf eingehen
- Intellektuelle Fähigkeiten des Kindes erkennen und individuell fördern
- Entwicklung von sozialen Kompetenzen des Kindes innerhalb der Gruppe zu fördern (z.B. teilen lernen, Konflikte lösen lernen)
- Unterstützung bei der Entwicklung sozialer Bindungen, wie beispielsweise Freundschaften
- Spiel, Spaß und Freude während des Aufenthaltes bei mir

Kinder brauchen Regeln und Struktur! Wir haben einen gut strukturierten Tagesablauf der nur funktioniert wenn wir uns an ein paar wichtige Regeln halten. Einige davon sind:

- Wir hauen nicht
- Wir essen am Tisch
- Wenn wir essen, spielen wir nicht und umgekehrt
- Wenn wir draußen Spazieren gehen, nehmen sich die laufenden Kinder an die Hand oder halten sich am Kinderwagen fest.

Im Alltag der Tagespflege können demnächst noch weitere Regeln entwickelt werden.

Ernährung

Ich biete den Kindern eine gesunde und abwechslungsreiche Ernährung. Brot, Wurst, Käse und Fleisch kaufe ich zum Teil frisch vom Wochenmarkt. Eier beziehe ich von Bauer Hark aus Gütersloh.

Wir frühstücken morgens alle gemeinsam, wobei die Kinder selbst wählen dürfen zwischen Brot, Müsli und Quark. Das Mittagessen wird entweder abends vorgekocht oder von mir Mittags selbst frisch zubereitet. Die Kinder sind Mittags mit dabei und helfen je nach Alter und Tätigkeit selbst mit, wie zum Beispiel die Töpfe zu befüllen, das Essen abzuschmecken und den Tisch zu decken. Als Nachmittagssnack biete ich Rohkost, Obst oder Joghurt an.

Schlafen

Die Kinder schlafen in der Regel von ca. 12.45 Uhr – 14.15 Uhr. Kinder, die nicht schlafen können oder wollen, werden in dieser Zeit zu einer „Ruhephase (z.B. ruhig ein Buch anschauen) motiviert. Nach dem Mittagessen starten wir mit dem Wickelmarathon. Danach ist die Rasselbande bettfertig. Die Eltern entscheiden ob das Kind im Schlafanzug, Body usw. schlafen soll.

Für gewöhnlich liegen die Kinder um 12:45 Uhr im Bett. Wir singen dann noch gemeinsam ein Schlaflied oder ich erzähle ihnen noch eine kurze Geschichte, damit Sie etwas ruhiger werden. Dann geht es für 1 1/2 Stunden ins Land der Träume.

Sauberkeitserziehung

Ich persönlich möchte die Kinder nicht zur Sauberkeit drängen und beobachte, inwieweit sie selbst Fortschritte im Sauberkeitsbewusstsein signalisieren. In der Regel sind Kinder bestrebt, die älteren Spielgefährten nachzuahmen, sodass sie mit der Zeit selbst das Bedürfnis entwickeln, „keine Pampers mehr umzuhaben“.



Das musikalische Angebot der Rasselbande

Musik macht kleinen Kindern Spaß. Aber nicht nur das: Neuere Forschungsergebnisse zeigen, dass Musik einen positiven Einfluss auf Kreativität, Sprache, logisches Denken, räumliches Vorstellungsvermögen, Teamfähigkeit und soziale Kompetenz von Kindern hat. Sogar intelligenzfördernd soll sie sein. Insbesondere der Rhythmus ist für kleine Kinder bedeutsam, da rhythmische Wiederholungen von kleinauf ihre Entwicklung stimulieren. Viele Gründe, die für ein musikalisches Angebot in der Rasselbande sprechen:

Beim musikalischen Angebot der Rasselbande, ist konkret vorgesehen:

2 x wöchentlich, eine 1/2 Stunde Singspiele: von CD begleitet oder mit / ohne Gitarrenbegleitung werde ich mit den Kindern erste, einfache und gängige Kinderlieder singen, die sie mit Rasseln etc. begleiten können.

Dieses Angebot

- ermöglicht den Kindern einen frühen und positiven Zugang zur Musik
- lässt sie ihre eigene Stimme ausprobieren
- ermöglicht das Erleben eines Rhythmus
- stärkt das Gruppengefühl
- soll den Kindern einfach Spaß machen

In unserem Repertoire befinden sich einige Musikinstrumente (mehrere Gitarren, Keyboard, E-Schlagzeug, Blockflöte und natürlich zahlreiche Rasseln). Diese dürfen die Kinder jederzeit ausprobieren. Dadurch sollen sie:

- Spaß an der Musik entdecken, erleben oder ggf. beibehalten
- Instrumente kennenlernen und ausprobieren

Dabei geht es nicht darum ein Instrument zu erlernen !

Eingewöhnungsphase

Ich finde „Das Berliner Eingewöhnungsmodell“ sehr gut und möchte mich deshalb daran orientieren. Die Eingewöhnungsphase muss gut geplant werden, in Zusammenarbeit mit den Eltern. Meine Vorstellungen zu dem Thema sehen wie folgt aus:

- Tag 1 und 2 Das Kind kommt mit einem Elternteil für zwei Stunden in die Rasselbande um Räumlichkeiten und Personen kennenzulernen.
- Tag 3 und 4 Die Zeit wird auf drei bis vier Stunden ausgeweitet. Nach und nach versuche ich mich mehr einzubringen und bei Aufgaben wie beim essen oder wickeln behilflich zu sein.
- Tag 5 und 6 Die Zeit wird noch einmal um zwei Stunden verlängert. An diesem Tag wird versucht die Bezugsperson für eine, an die Situation angepasste Zeit, vom Kind zu trennen. Dabei ist es wichtig, nicht sofort nach Rückkehr der Bezugsperson sofort nach Hause zu gehen, um dem Kind auch zu vermitteln, dass auch sie den Tagesvater mag und akzeptiert.

Letztlich lege ich Wert darauf, dass das Kind selbst die Geschwindigkeit des Bindungsaufbaus selbst vorgibt.

Quellenangabe

Quellen: <http://www.urbia.de/magazin/familienleben/politik-und-gesellschaft/kitas-mehr-maenner-als-erzieher>

<http://www.kindergartenpaedagogik.de/460.html>